

Petra Schmidt

Petra Schmidt aus München ist Grundschul-Religionslehrerin und Bildungsreferentin bei missio in München. Sie ist momentan die einzige Angegliederte der franziskanischen Gemeinschaft der Schwestern von der Schmerzhaften Mutter in Deutschland. Diese Angliederung erneuert sie jährlich. Während des Jahres besucht sie immer wieder die Schwestern, um mit ihnen Feste des Ordens oder des Kirchenjahres zu feiern.

Hier der Bericht von Petra Schmidt über ihre franziskanische Lebensweise:

Franziskanische Lebensweise – ganz praktisch

Franz von Assisi ist der Heilige, der mich fasziniert, weil er in seinem Leben den friedvollen Umgang mit der gesamten Schöpfung auf radikale Art und Weise gelebt hat. Gerade in unserer „modernen“ Zeit, in der der Mensch weitgehend auf der Strecke bleibt und die Schöpfung leidet, weil es uns Menschen so wenig gelingt, Verzicht zu üben, hat Franz von Assisi uns viel zu sagen, denn er hat uns vorgelebt, wie die Liebe Gottes durch unsere Lebensführung in die Welt getragen werden kann und soll. Die Verbundenheit mit Gott, dem Vater aller Menschen, die ihm so wichtig war, zeigt sich in meinem ganz persönlichen Leben durch den Lobpreis Gottes und das Weitergeben dieser Liebe Gottes.

Im Gebet fühle ich mich als Angegliederte der Schwestern von der Schmerzhaften Mutter verbunden mit und getragen von den Schwestern. Das tägliche Brevier-Gebet gliedert meinen Tag und schafft Gemeinschaft mit den Schwestern. Weil Christus-Nachfolge Kreuzesnachfolge ist, versuche ich den Menschen unserer Zeit, die geschlagen und gekreuzigt werden, ja deren Würde oftmals mit Füßen getreten wird, beizustehen, auch durch das Gebet, und ihnen Sprache zu verleihen.

Als Religionslehrerin in der Grundschule und Bildungsreferentin bei missio in München finde ich täglich im Gespräch mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen viele Möglichkeiten, mich für das Recht der Anderen einzusetzen, nicht nur durch Zuhören, Mut zusprechen, sondern auch durch das fürbittende Gebet. Auf diese Weise fühle ich mich verbunden mit den Schwestern und Brüdern, die leiden, ungerecht behandelt werden oder praktische Hilfe benötigen. Die Option für die Armen lebe ich im Einsatz für die Projektpartner/innen von missio in München.

In der Schule, in der ich als Religionslehrerin tätig bin, gibt es sehr viele muslimische Schüler/innen. Mit ihnen versuche ich in Achtung und in geschwisterlicher Liebe umzugehen. Dies gilt auch für die Kinder, die den Religionsunterricht ganz bewusst nicht besuchen. Durch eine verantwortliche und bewusste Lebensführung, auch im Hinblick auf die Ressourcen dieser Welt, versuche ich die Schöpfung und den Reichtum der Natur zu schützen und gebe dies auch an meine Schüler/innen weiter.

Gerechtigkeit zu üben, auch im Hinblick auf den Umgang mit den Menschen, die mir anvertraut sind, ist mir ein ganz besonderes Anliegen. Dazu gehören auch das Eingestehen von falschen Handlungen und die Entschuldigung zur rechten Zeit. Diesen Lebensentwurf, den ich aus dem Leben des heiligen Franz von Assisi entnommen habe, versuche ich durch mein Leben auch an meine Schüler/innen weiter zu geben. Deshalb wird Franz von Assisi am 4. Oktober jedes Jahr zum Thema in meinem Unterricht.

Auch einen Kinderbibeltag zu Franz von Assisi habe ich erarbeitet. Er wird von missio zum Kauf angeboten. Mit den Gebeten dieses großen Heiligen, die auch Schüler/innen sehr ansprechen, bin ich täglich mit dem Geist des Franz von Assisi verbunden und versuche immer wieder neu, diesen in mein Leben zu integrieren. Auf diese Weise bemühe ich mich durch mein Leben die Liebe Gottes zu den Menschen zu tragen und diese erfahr- und spürbar werden zu lassen.